



Oslo kommune
Utdanningsetaten
Kongshavn videregående skole

Informationsheft für Gastfamilien im Oslo-Berlin Projekt



Schuljahr 2020/2021



Utdanningsetaten
Kongshavn videregående skole

kongshavnvgs@ude.oslo.kommune.no
kongshavn.vgs.no

Besøksadresse:
Kongsveien 30

0193 OSLO
Telefon: 23 38 15 00

Herzlich Willkommen

Für unsere Gastschüler in Berlin ist die Gastfamilie das Allerwichtigste für ein erfolgreiches und lehrreiches Jahr. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir so viele Gastfamilien gefunden haben, die jedes Jahr einen unserer Schüler oder eine unserer Schülerinnen betreuen.

Es ist eine große Umstellung für die jungen Norweger. Sie kommen in eine große Stadt mit einer anderen Kultur und einer anderen Sprache. Außerdem lernen sie eine neue, ihnen unbekannte Familie kennen, an die sie sich anpassen müssen.

In diesem Heft möchten wir Ihnen wichtige Informationen mit auf den Weg geben und wollen gleichzeitig auf etwaige Herausforderungen hinweisen.

Wer sind unsere SchülerInnen?

Die 23 SchülerInnen dieses Jahrgangs kommen aus verschiedenen Schulen in Oslo. Einige kennen einander, aber viele von ihnen müssen neue Bekanntschaften machen und Freundschaften aufbauen, auch zu ihren norwegischen Mitschülern.

Die SchülerInnen kommen aus unterschiedlichen Osloer Stadtteilen, und genauso wie in Berlin wohnen einige in kleinen Wohnungen, andere in großen Villen. Wir stellen aber nach mittlerweile mehr als zehn Jahren fest, dass die Herkunft nicht von großer Bedeutung ist, die Gastfamilie selbst ist dagegen sehr wichtig.

Unsere SchülerInnen haben ganz unterschiedliche Deutschkenntnisse. Manche haben einen deutschsprachigen Elternteil, andere haben nach vier Jahren Deutsch in der norwegischen Schule geringe bis gute Deutschkenntnisse. Vieles wird verstanden, aber selber zu sprechen kann durchaus schwierig sein.

Welche Kosten entstehen für die norwegischen Eltern?

Die Eltern der norwegischen Gastkinder bezahlen für das Schuljahr in Berlin etwa 9.000 Euro. Sie bekommen einen Zuschuss vom Staat in Höhe von circa 4.000 Euro. Hinzu kommen allerdings Taschengeld, Ausgaben für Ausflüge und private Reisen, so dass das Jahr im Endeffekt zwischen 8.000 und 12.000 Euro kosten wird. Selbstverständlich bedeutet das, dass die Eltern auch Erwartungen haben.

Von den 9.000 Euro werden die Gastfamilien, die Vermittlung sowie die Reisekosten von und nach Berlin in den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien bezahlt. Auch die verschiedenen Reisen und Veranstaltungen in Berlin und in Deutschland werden so beglichen. Die Kosten für den Unterricht an den deutschen Schulen, für die Betreuungslehrer sowie für die Projektleitung werden von der Zentralen Schulverwaltung in Oslo übernommen.

Welche Erwartungen haben unsere SchülerInnen?

Die Erwartungen sind durchaus verschieden. Gespannt sind die SchülerInnen vor allem auf ihre Gastfamilien. Wenn wir sie fragen, wie ihre Wunsch-Gastfamilie aussieht, sagen fast alle, dass sie sich eine Familie wünschen, in der sie sich wohlfühlen, eine Familie, die sie unterstützt und sich um sie kümmert, in der sie aber trotzdem auch ein eigenes "Privatleben" haben.

Einige Gastkinder suchen eine aktive Familie, mit der sie viel unternehmen können, andere möchten lieber selber die Stadt erkunden, und sind eher unabhängig von ihrer Familie. Wir sagen aber ganz deutlich, dass die Gastfamilie kein Hotel ist. Die Gastkinder sind Familienmitglieder und nehmen am Familienleben teil. Es wird durchaus erwartet, dass sie kleinere Aufgaben im Haushalt übernehmen, wie z. B. Staubsaugen, Müllraustragen oder ihre Wäsche waschen.

Die ersten Tage in Berlin

Die Gastkinder sind am 8. August wohlbehalten in Berlin angekommen.

Alle sollten bis zum 1. September eine Schülerjahreskarte von der BVG postalisch zugesandt bekommen haben. Bei Rückfragen bitte die Gastelternkoordinatorin Nadja Raabe kontaktieren!

Wegen Covid-19 haben wir dieses Jahr leider keine Patenschüler.

Die Schüler sollten inzwischen ihren Stundenplan bekommen haben.

Die dreitägige Kennenlernfahrt des Felix Mendelssohn Bartholdy-Gymnasiums fiel leider aus.

Dieses Jahr bieten die Gastelternkoordinatorin und die norwegische Vertrauenslehrerin Kiezspaziergänge an.

Herausforderungen

Die anfänglich größte Herausforderung ist die **Sprache**. Im Unterricht, aber vielleicht auch zu Hause, wird schnell gesprochen, weshalb die Gastkinder in den ersten Wochen oft frustriert und verunsichert sind, da sie nicht alles verstehen können. Mit der Zeit läuft es aber immer besser. Es ist durchaus hilfreich, wenn sich die Familie, die Lehrer und die MitschülerInnen dieser Schwierigkeiten bewusst sind.

Im Norwegischen haben wir eigentlich kein Wort für "bitte". Kann man sich das in Deutschland überhaupt vorstellen? Die Gastkinder wollen also nicht unhöflich sein, wenn sie nicht "bitte" sagen. Auch wenn dies eigentlich selbstverständlich sein sollte, so muss man es ihnen doch vielleicht erst beibringen.

Auch unterscheiden wir auf Norwegisch nicht zwischen "Schüler" und "Schülerin" oder zwischen "Lehrer" und "Lehrerin" – bei uns in Norwegen sind derlei Wörter "geschlechtsneutral". Es braucht also eine gewisse Zeit bis sich die norwegischen Gastkinder daran gewöhnt haben.

Außerdem gibt es in Norwegen die Höflichkeitsform "Sie" nicht mehr. Hier duzen wir uns alle und benutzen nur den Vornamen. Es wird darum eine Weile dauern, bis sich alle Gastkinder daran gewöhnt haben, die Lehrkraft mit "Sie" und "Herr/Frau ..." anzusprechen.

Natürlich ist es möglich, etwas auf Englisch zu erklären, aber wir sind der Meinung, dass die Gastkinder so weit wie möglich auf Deutsch kommunizieren sollten. Es ist darum ratsam, langsam zu sprechen und ein einfacheres Deutsch zu sprechen, anstatt alles schnell auf Englisch zu klären.

Ein Unterschied zwischen Deutschland und Norwegen ist der **Verbrauch von Wasser und Strom**. Beides ist in Norwegen verhältnismäßig billig, und für Wasser wird ein Festpreis bezahlt - es spielt also keine Rolle, wie viel Wasser verbraucht wird. Es gibt in Norwegen mehr als genug Wasser, weswegen es sehr billig ist. Im Winter wird in Norwegen das Licht selten ausgeschaltet, bevor man ins Bett geht. Die Gastkinder müssen also lernen, das Licht stets auszuschalten und Wasser zu sparen. Das wird man ihnen einfach immer wieder sagen und erklären müssen.

Das Essen kann für einige Gastkinder (und auch Gastfamilien) eine Herausforderung werden. Hier ist jede Familie verschieden, sowohl in Norwegen als auch in Deutschland.

Laut Vertrag bekommen die Gastkinder mindestens drei Mahlzeiten am Tag, und jeden Tag gibt es eine warme Mahlzeit.

Was für einige Gastfamilien eine Überraschung ist, besonders, wenn sie selbst noch keine Teenager hatten, ist, wie viel ein junger Mensch essen kann! Der Energiebedarf, besonders bei den Jungen, kann sehr hoch sein.

Wenn es also ein Problem mit dem Essen gibt, geht es öfters um die Menge und nicht darum, was es zu essen gibt.

Viele junge NorwegerInnen wollen gern "gesund" essen. Das bedeutet in Norwegen nicht ökologische, teure Lebensmittel aus dem Bioladen, sondern fettarme Milch, Joghurt, Müsli, Vollkornbrot, viel Obst und Gemüse. Das wichtigste ist aber, dass genügend Lebensmittel vorhanden sind.

Vieles schmeckt einfach anders als zu Hause. Wir empfehlen, dass man ab und zu mit den Gastkindern bespricht, was sie gern essen, bzw. was sie nicht so gern essen. Wir versuchen den Gastkindern beizubringen, wie man es höflich ausdrückt, wenn einem etwas nicht so gut gefällt, aber das fällt vielen schwer. Ein Tipp: Gehen Sie zusammen einkaufen. So kann das Gastkind Ihnen zeigen, was es gerne isst.

In die Schule bringen die meisten NorwegerInnen ein Lunchpaket mit – das sind sie also gewohnt. Das Lunchpaket können die Gastkinder gern selber zusammenstellen. Wenn kein Lunchpaket mitgegeben wird, müssen die Gastkinder Geld bekommen, so dass sie sich etwas in der Kantine kaufen können.

Der Tagesrhythmus ist für jeden Menschen und in jeder Familie anders. Jugendliche schlafen am Samstag und Sonntag oft lange. Einige SchülerInnen haben einen weiten Schulweg. Sich daran zu gewöhnen, sehr früh aufstehen zu müssen, ist für einige Gastkinder bestimmt eine Herausforderung.

Unser Regelwerk

Die allgemeinen Regeln für den Aufenthalt befinden sich im Vertrag – nachstehend finden Sie unsere Kommentare zu diesen Regeln.

- ***Die Teilnahme am Unterricht ist für alle GastschülerInnen verpflichtend. Es wird von den SchülerInnen eine optimale Lern- und Leistungsbereitschaft erwartet.***

Alle GastschülerInnen, die nicht zum Unterricht kommen, müssen eine Entschuldigung von den Gasteltern mitbringen - auch dann, wenn das Gastkind bereits volljährig ist.

Die norwegischen Regeln, was die Anwesenheit in der Schule betrifft, sind strenger geworden. Wer mehr als 10 % der Unterrichtszeit unentschuldigt fehlt, kann keine Note im Fach bekommen. In Norwegen muss der Arzt bei Krankheit ein Attest ausstellen. In Berlin genügt eine Entschuldigung von den Gasteltern.

- ***Das Gastkind soll aktiv am Alltag der Gastfamilie teilnehmen.***

Das Gastkind soll also ein aktiver Teil des Familienlebens sein, kann aber auch – wie die Gastgeschwister – seine Freizeit selber gestalten.

- ***Das Gastkind soll alle Familienmitglieder, deren Eigentum, ihre Traditionen und Gebräuche mit Respekt behandeln.***

Sollte etwas kaputtgehen oder beschädigt werden, haben die Gastkinder eine Versicherung, die die entstandenen Kosten ab 200 Euro übernimmt.

- ***Das Gastkind kann leichte Aufgaben im Familienhaushalt übernehmen.***
- ***Das Gastkind soll die Familienregeln, inklusive der Zeiten, die den Tagesablauf des Familienlebens bestimmen, einhalten.***

Die Familie entscheidet über diese Zeiten. Wir empfehlen, dass das Gastkind an Wochentagen spätestens um 22:30 Uhr zu Hause ist, freitags und samstags spätestens um 01:30 Uhr.

Wenn sich das Gastkind verspätet, muss es seine Gastfamilie informieren – entweder durch einen Anruf oder eine SMS. Jedes Gastkind ist verpflichtet, in seinem Zimmer 30 Euro bereitzuhalten, so dass damit immer ein Taxi in bar bezahlt werden kann.

- ***Das Gastkind darf ohne das Einverständnis der Gastfamilie keine eigenen Reisen unternehmen.***

Das Gastkind kann sich innerhalb des Gebiets der BVG frei bewegen. Bei längeren Reisen muss die Familie in Norwegen ihr Einverständnis geben. Die gilt nicht bei Reisen mit der Gastfamilie.

- Der Gebrauch von Telefon und Computer sowie die Nutzung des Internets werden von der Gastfamilie geregelt. Jedoch muss der Internetzugang in Verbindung mit Schularbeiten immer möglich sein.

Wir wollen nicht, dass Gastkinder den ganzen Tag (und die ganze Nacht) vor dem Computer sitzen. Wenn ein Gastkind zu viel Zeit vor dem Computer verbringt, möchten wir informiert werden, sodass wir mit dem Gastkind sprechen können. Die Gastkinder haben eine Erklärung unterschrieben, in der sie und ihre Eltern die Verantwortung für illegale Downloads übernehmen.

- ***Der Kauf sowie der Genuss von Alkohol ist Gastkindern - auch über 18 Jahren - untersagt.***

Die Gastkinder dürfen also grundsätzlich keinen Alkohol trinken. Es geschieht sicher und es kann vorkommen, aber sollte das Gastkind betrunken nach Hause kommen, werden wir mit dem Gastkind reden wollen und eine Verwarnung aussprechen.

- Dem Gastkind sind der Kauf, der Verkauf, der Besitz sowie der Genuss aller Formen von Drogen ausdrücklich verboten.

Hier zeigen wir keine Toleranz. Sollte ein Gastkind illegale Drogen besitzen und/oder verwenden, schicken wir ihn sofort nach Hause. Hier sind die Gasteltern verpflichtet, uns umgehend zu informieren.

- **Das Gastkind darf weder Gewalt ausüben, noch an jeglicher Form von Gewalt teilnehmen.**
- **Der Besitz von Waffen ist strengstens untersagt.**
- **Jegliche Form von Diebstahl ist gesetzeswidrig.**

Auch hier wird keine Toleranz gezeigt. Die Rückreise nach Norwegen erfolgt umgehend.

Übernachtung bei anderen Gastfamilien

Die Gastkinder dürfen bei anderen GastschülerInnen bzw. bei deutschen MitschülerInnen übernachten. Die Voraussetzung dafür ist, dass die beiden Familien diese Übernachtung direkt miteinander absprechen. Eine bloße Verabredung zwischen den Gastkindern reicht nicht aus.

Reisen nach Norwegen

Die Gastkinder dürfen, wenn sie wollen, nach Norwegen reisen - allerdings nur, wenn sie den Schulunterricht nicht verpassen. Wir machen deutlich, dass es wichtig ist, so viel Zeit wie möglich in Berlin zu verbringen und raten davon ab, öfters nach Norwegen zu reisen. Es mag aber Gastkinder geben, die so großes Heimweh haben, dass eine kurze Heimreise durchaus helfen kann.

Der Führerschein in Deutschland

Viele Gastkinder machen in Berlin den PKW-Führerschein, da er viel billiger ist als in Norwegen. Es kann sein, dass sie dann etwas Hilfe brauchen, z. B. bei Behördengängen. Die Gastkinder können dies von der Gastfamilie natürlich nicht verlangen, aber ein wenig Hilfe wird bestimmt geschätzt.

Im Krankheitsfall

Sollte ein Gastkind krank werden, ist ein Arztbesuch natürlich nicht immer notwendig, aber vielleicht ratsam. Lieber ein Arztbesuch zu oft als einer zu wenig! Alle Gastkinder haben eine Krankenversicherung und eine Krankenversicherungskarte.

Schwere Erkrankungen und Unfälle

Sollte ein Gastkind einen Unfall haben oder schwer erkranken, so dass es ins Krankenhaus gebracht werden muss, ist es wichtig, dass die Eltern in Norwegen informiert werden. Natürlich kann es selber zu Hause anrufen, aber wenn das nicht möglich ist, rufen Sie bitte Nadja Raabe, Ragnhild Skeie Sunde, die Tutorin, in Berlin oder Béatrice Blom, die Projektleiterin in Oslo an. Wir übermitteln dann die Informationen an die Eltern in Norwegen weiter.

Die Eltern in Norwegen haben der Gastfamilie eine Vollmacht ausgestellt, so dass medizinische Entscheidungen von den Gasteltern getätigt werden können. Allerdings versuchen wir immer mit den Eltern in Norwegen zu sprechen, so dass die Entscheidungen von ihnen getroffen werden.

Was machen Sie, wenn das Gastkind nicht rechtzeitig nach Hause kommt und man keine Nachricht von ihm bekommt?

Dies kann durchaus passieren.

- Warten Sie in der Regel erst eine halbe Stunde lang ab.
- Anschließend schicken Sie eine SMS oder rufen Sie auf dem Handy des Gastkindes an.
- Wenn Sie immer noch keinen Kontakt haben, schicken Sie bitte eine SMS an Nadja Raabe, unsere Gastelternkoordinatorin. Bei großer Unruhe rufen Sie Nadja Raabe an - ggf. auch nachts!
- Sowohl die Gasteltern als auch die Gastkinder sollten die Notfallnummer von Frau Raabe in ihrem Handy eingespeichert haben.

Was mache Sie, wenn Sie sich wegen Ihres Gastkindes Sorgen machen?

Wenn das Gastkind den ganzen Tag oder auch nachts vor dem Computer sitzt, nicht am Familienleben teilnimmt, wenig isst, unglücklich ist, sein Zimmer nicht aufräumt – so etwas kann immer passieren – sollten Sie erst mit dem Gastkind sprechen. Sollte sich die Situation nicht verbessern, ist es ratsam, die Tutorin anzurufen, um das Problem mit ihr zu besprechen.

Wie nehmen Sie mit den Eltern Ihres Gastkindes bei Bedarf Kontakt auf?

Am besten erfolgt die Kontaktaufnahme durch die Projektleitung. Teilen Sie uns mit, worum es geht. Wir sprechen zuerst mit den Eltern in Norwegen, leiten Information weiter und besprechen gegebenenfalls die nächsten Schritte.

Familienwechsel

Selbstverständlich hoffen wir, dass sich alle Gastkinder mit ihren Gastfamilien gut verstehen und dass alles reibungslos abläuft, aber kleinere und größere Probleme kann es immer wieder geben. Diese versuchen wir in der Gastfamilie zu lösen, aber manchmal ist ein Familienwechsel nicht zu vermeiden.

Wir versuchen, immer die beste Lösung für das Gastkind zu finden – ab und zu stimmt die "Chemie" zwischen Gastschüler und Gastfamilie einfach nicht. Keiner ist daran schuld – wir stellen nur fest, dass es nicht so gut läuft, wie es sollte, und dass es besser ist, einen Familienwechsel durchzuführen.

Wenn wir einen Wechsel vornehmen müssen, versuchen wir dies so schnell wie möglich zu tun. Ein Wechsel ist für alle schwierig – für die Gastfamilie und das Kind. Sollte es zu einem Wechsel kommen, ist dieser notwendig, damit das Gastkind weiter am Projekt teilnehmen kann. Die einzige Alternative wäre die Rückreise nach Norwegen. Unser Ziel ist stets, einen Familienwechsel zu vermeiden.

Unter diesen Telefonnummern ist die Projektleitung zu erreichen:

Béatrice Blom, Projektleiterin 0047 98 47 01 44

Raghnild Skeie Sunde, norwegische Tutorin 0047 47638837

Nadja Raabe, Gastfamilienkoordinatorin 0177 60 04 188



Oslo kommune

Utdanningsetaten

Kongshavn videregående skole

In Kooperation mit der findQ UG (hfbs)

BelzigerStr.71

10823 Berlin